Leinen aus Herford

Das ist mein absoluter Lieblingsplatz!
Hierher fliege ich besonders gerne!
Hier ist immer was los – ein toller Spielplatz - mitten in der Stadt!
Hier wird Wasser gestaut und gelenkt. Hier werden Seefahrerkommandos gegeben und Papierschiffchen zu Wasser gelassen.

Das Wasser in den Becken erinnert an die Bowerre, die Jahrhunderte lang hier entlang floss.
Die Bowerre war früher die Grenze zwischen der Altstadt Herfords und der Neustadt. Eine Brücke führte über den Fluss und das Linnenbauer-Denkmal stand als Brückenpfeiler hier.
Vor hundert Jahren wuschen noch viele Herforder Hausfrauen ihre Wäsche in der Bowerre. Es gab hier Pferde- und Viehtränken und viele Handwerksbetriebe.
Auch eine Wassermühle stand hier an diesem Platz, die alte Abteimühle.
Früher spielten die Kinder hier am Fluss, obwohl es verboten war! Einige haben hier gebadet und schwimmen gelernt.
Die Bowerre wurde vor ca. 40 Jahren zugeschüttet.

Wenn ich friere, dann plustere ich mich einfach auf. Das ist bei euch Menschen etwas anders: ihr braucht Kleidung! Heute gibt es Kleidung aus allen möglichen Materialien: Wolle, Baumwolle, Seide, Leinen, Polyacryl, Nylon, Viskose oder… Schau doch mal auf die Etiketten in deiner Kleidung!

Heribert erzählt:

Früher bestand die Kleidung hauptsächlich aus Leinen oder Wolle. Adelige Leute konnten sich auch feine Seide leisten.
Flachs (Leinen) wurde in unserer Gegend viel angebaut und weiterverarbeitet. Wenn der Flachs blühte, dann gab es Feldermeere. Denn der Flachs blüht blau.

Die Linnenbauer arbeiteten in ihren Bauernhäusern und auf den Feldern fleißig an der Herstellung von Leinwand. Zwischen der Aussaat des Flachses und dem Weben waren viele Arbeitsschritte notwendig. Ist schon komisch, dass aus so einer kleinen Blume Garn, Stoff und Kleidung gemacht werden kann. All das konnten die Linnenbauer und die Leinenweber.

getrocknet

Samen

Garn

Blüte

geklopft

Oh, da ist aber einiges durcheinander gekommen! Ordne alles richtig zu!

War nach mühevoller Arbeit alles fertig, dann konnten sie ihr Garn oder Leinen (Linnen) auf dem Markt verkaufen. Die Bauern mit ihren Leinwandrollen unter dem Arm und ihren Kiepen auf dem Rücken waren damals oft zu sehen.

Leinwand war im Mittelalter ein hochgeschätztes Gewebe, aus dem nicht nur Hemden und Bettzeug, sondern auch Kleider, Waffenröcke und Satteldecken gefertigt wurden. Die Leinenweberei und der Leinenhandel hatten dem mittelalterlichen Herford Reichtum gebracht.

Um 1800 waren im Herforder Land tausende von Spinnrädern und Webstühlen in Betrieb. Daraus entwickelten sich später die Textil- und Bekleidungsfabriken.

Handwebstuhl

moderner Webstuhl (1987)

Auch heute haben wir noch einige bekannte Betriebe, die Bekleidung herstellen: **Bugatti** GmbH, **Brax** (Leineweber GmbH & Co. KG), **Ahlers** AG.

Suche die Firmennamen **Bugatti**, **Brax**, **Ahlers** und **Weddigen** im blauen Kästchen.

B	H	I	A	E	U	M	E	L	O
A	F	A	H	L	E	R	S	A	B
B	H	L	B	I	L	Z	O	L	K
R	S	E	R	T	U	O	K	A	A
A	L	B	U	G	A	T	T	I	F
X	A	U	K	A	K	E	S	A	G
V	T	K	U	A	E	J	R	U	U
W	E	D	D	I	G	E	N	L	P

In Herford gibt es noch eine Weberei, die Leinen herstellt, finde heraus wie diese heißt!

Es ist die Weberei :

W……..

Diese Buchstaben fehlen noch:

E I G E N D D E

Wer ist es?

Gehe wie ein Detektiv vor,
überlege nach jeden Hinweis,
wer sich dahinter verbirgt.

- Er hat etwas mit dieser blauen Blume und diesem Stoff zu tun.
- Er war einer der letzten Leinenweber, der seine Waren an die Herforder Kaufleute lieferte.
- Er war ein Bauer und arbeitete auf dem Feld.
- Im Frühjahr säte er Flachs (Leinsamen) auf seinem Feld aus.
- Er steht heute dort, wo sich die Altstadt und die Neustadt scheiden!
- Er steht in der Nähe eines Flusses, den es heute nicht mehr gibt.
- Heute steht er am Rande eines tollen Wasserspielplatzes.
- Er hieß Fritken Oberdiek.
- Er hat mit dieser getrockneten Pflanze (Flachs) zu tun:

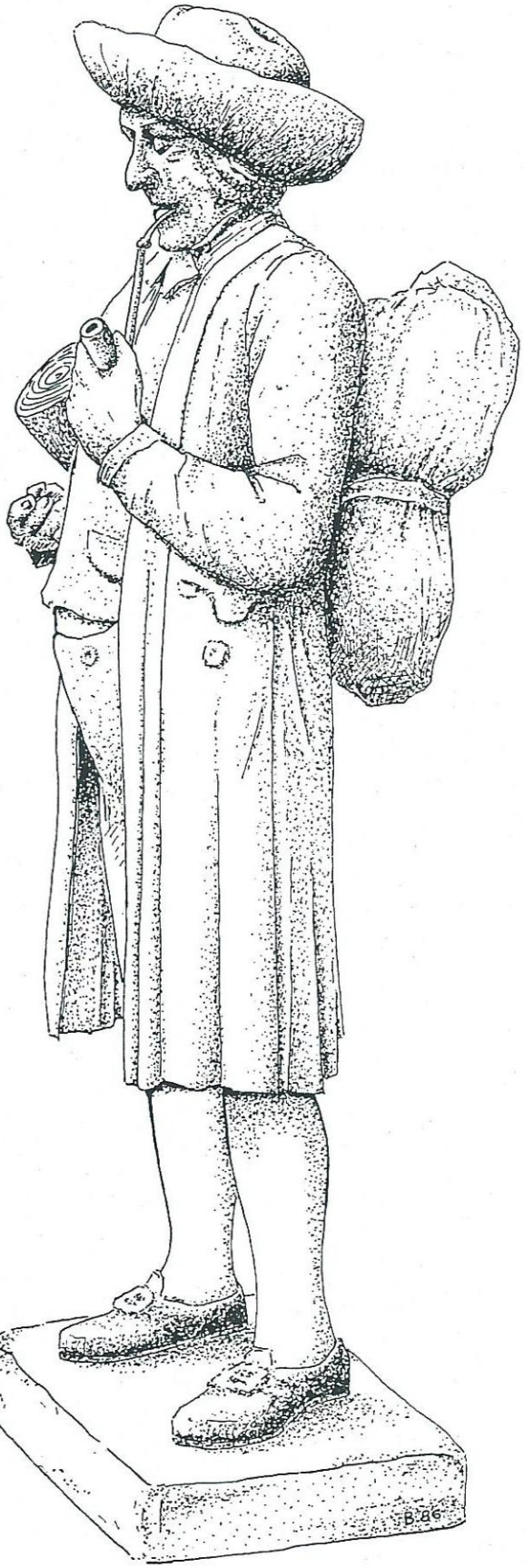
ES IST DER: ……

Aufgabe: Ordne die Buchstaben in der richtigen Reihenfolge und du erhältst das Lösungswort!

B I N N L E N U E R A

Es ist „Fritken“ Oberdiek aus Herford Elverdissen. Er war der letzte Herforder Linnenbauer. Mit dem Holster auf dem Rücken und Leinenballen unter dem Arm besuchte er den Herforder Leinenmarkt und verkaufte dort seine Ware. Später arbeitete er für den „Herforder Leinenverein“, um 1890.

- **Herumflachsen** geht auf das Scherzen und Spaßen zurück, womit sich die Frauen bei der Arbeit gegenseitig unterhielten.
- **Sich die Haare raufen:** Raufen bedeutet: mit der Wurzel ausziehen.
- **Spinnen am Morgen bringt Kummer und Sorgen**: Wer schon morgens spinnen musste, lebte in Armut.
- **Jemand ist gut betucht:** hatte also viele Leinenballen, war also reich.
- **Flachsblond** ist jemand, der helles Haar hat, in der Farbe der getrockneten Flachsstängel.



Aufgabe: Male den Linnenbauer schön aus!